

## Vergleich Schulsysteme (Ronja, Kati, Aaron)

Gymnasium:

Unterrichtsaufbau

Mittelstufe

- Erst Theorielehre dann Praxislehre- in Mathe Textblöcke dann Beispiele anschauen, danach Anwenden von Textblöcken und lernen durch viel Wiederholung
- Allgemein viel lesen und Tafelbilder abschreiben
- In Religion, Geschichte und Biologie auswendig lernen und wiedergeben , keine echte Erfahrung
- Deutsch; Texte schreiben schreiben schreiben
- Englisch und Spanisch; Kommunikation wurde schwerer gewichtet als Inhalt
- Künstlerische Fächer; sehr viel praktische Ausführung

Oberstufe

- In Mathe auch oft erst Theorie, aber manchmal auch Rechenexperimente, um es sich selbst zu erschließen; Theorie Erschließung auch selbstständig Zuhause, wenig Wiederholung, viele Themen auf einmal
- Religion, Ethik lernen und dann philosophieren
- Naturwissenschaften gleich geblieben
- In Spanisch nur noch Geschichte des Landes; in Englisch werden Texte geschrieben wie im Deutschunterricht die Analysen

Zusammenfassung

Methode war oft einfach Bulimie lernen von großen Texten und sich das dann merken bis zur Klassenarbeit.

Das ist in vielen Fächern so geblieben in der Oberstufe, außer in Religion.

Dort haben wir selbst philosophiert und davon weiß ich auch noch sehr viel.

Die Mathe Fähigkeiten der Mittelstufe sind auch geblieben durch die Wiederholung bis zum Erbrechen

Musik Fähigkeiten sind geblieben (bei denen, die ein Instrument gewählt haben in der 5.klasse, da wir dort durch Praxis das Fach erstmal verstanden haben und danach Theorie gelernt haben; diejenigen die kein Instrument gewählt haben , waren merklich verloren)

## Waldorfschule

### Unterrichtsaufbau:

- Fokus auf sozialität und Klassengemeinschaft
- Wenig bis kein druck in der Unter/Mittelstufe
  - Extremer wechsell zur Oberstufe
- Förderung der eigenen Stärken und kreativität
- Lernen durch spielen, singen, und tanzen
- Epochen
- Plastizieren, Kunst, Gartenbau, Stricken, Nähen und Eurythmie
- Intelligenz wird nicht so sehr gefördert wie zwischenmenschliche Stärken

Schulkonzept Berufsausbildung  
Make Up Artist an der Deutschen Pop  
Vollzeitkurs: 2 mal die Woche 1 Jahr lang  
vor Ort der Rest in eigen Arbeit  
Viel Praxis wenig Theorie  
Eigenständiges lernen

### Friseur Ausbildung:

1 bis 2 mal die Woche Berufsschule (jenach Ausbildungsjahr) restliche Zeit im Betrieb 3  
Jahre lang  
Theorie in der Schule Praxis im Salon  
Lernen für Klausuren fand im Unterricht statt.  
Wenig arbeit zuhause aufgrund von guter Vorbildung  
Eher angepasst an niedrige Schulabschlüsse (klischee belastet)

Beides hat vor und Nachteile man muss für sich das beste raussuchen